

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes unseres Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.
Amen.

Lasst uns in der Stille um den Segen aus Gottes Wort bitten.

Herr gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Der Predigttext für den Ostermontag steht im Lukasevangelium Kapitel 24, 36-45.

Jesu Erscheinung vor den Jüngern

Als sie aber davon redeten, trat er selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Sie erschrecken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist.

Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?

Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.

Und er nahm's und aß vor ihnen.

Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden.

Der Herr segne an uns sein Wort.

Amen.

Liebe Gemeinde,

Ostern, was ist da geschehen?

Da gehe ich davon aus, dass in christlichen Kreisen eine klare Antwort kommt. Christus ist auferstanden.

Aber wenn man die Frage stellt, wer das glaubt, dann ist die Antwort ernüchternd um nicht zu sagen schockierend.

Die Bildzeitung veröffentlichte am 17.04.2019 folgende Ergebnisse einer INSA Umfrage zum Auferstehungsglauben auf Initiative des christlichen Nachrichtenmagazins IDEA.

Die Teilnehmer wurden gefragt, was sie von der Aussage

„Jesus Christus ist leibhaftig von den Toten auferstanden“ halten.

18 Prozent stimmten zu,

42 Prozent lehnten ab,

28 Prozent antworteten „weiß nicht“

11 Prozent machten gar keine Angaben.

Mit 66 Prozent ist bei den Konfessionslosen die entschiedene Ablehnung des Oster-Wunders am größten.

28 Prozent der Römisch-katholische Christen und

23 Prozent der evangelisch-landeskirchlichen Christen glauben an die Auferstehung,

55 Prozent unter den Freikirchlern glauben an Jesu Auferstehung.

24 Prozent antworteten „weiß nicht“.

Als ich das recherchiert hatte, war ich erst mal ernüchtert und dachte einfach, das kann doch nicht wahr sein.

Aber leider ist das die Realität.

Wenn wir unseren Predigttext lesen oder hören, dann erkennen wir, dass auch im Jüngerkreis der Zweifel an der Auferstehung Fuß gefasst hatte.

Aber trotzdem besteht ein großer Unterschied zwischen dem Zweifeln der Jünger und dem Zweifeln der Mitmenschen in unserer Zeit - ja den Mitgliedern der Kirchen unserer Zeit.

Warum zweifelten die Jünger?

Dafür gibt es zwei Gründe. Einen menschlichen und einen geistlichen Grund.

Der menschliche Grund ist, dass sie noch durch die Erlebnisse von Gründonnerstag (Abendmahl und Verrat) und von Karfreitag (Verurteilung, Verspottung und Kreuzigung) geprägt und beeinflusst waren.

Schließlich war nicht irgendeiner gekreuzigt worden, sondern ihr Meister. Der, wegen dem sie alles aufgegeben hatten und von dem sie das Kommende Reich, das Reich Gottes in sichtbarer Weise erhofft hatten.

Von einer Auferstehung hatten sie zwar in Jesu Reden gehört, aber noch nie war einer von den Toten auferstanden. Wenn man den Lazarus mal ausnimmt, denn der hatte keinen verwandelten Leib.

Und dann noch der Schreck, dass Jesus trotz verschlossener Türen leibhaftig mitten unter ihnen steht. Das hat sie total überfordert.

Darin finde ich mich aber auch wieder.

Die geistliche Komponente ist die, dass sie es noch gar nicht verstehen konnten.

Erst nachdem Jesus unter ihnen erschienen ist, öffnet er ihnen den Sinn dafür, dass sie die Schrift aus messianischer Sicht - also aus der Sicht des Neuen Testaments und aus der Sicht Jesu Christi dem Messias - erkennen.

Jetzt können sie verstehen, was sie bisher nicht verstanden. Sie erkannten was Jesus meinte als er sagte: "Nun ist in Erfüllung gegangen, was ich euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles, was im Gesetz des Mose, in den Propheten und Psalmen über mich geschrieben steht, musste sich erfüllen." (Neue evangelistische Übersetzung).

Ihnen wurden die Augen und Ohren für die Erfüllung der Prophezeiungen über den Messias im Alten Testament geöffnet. Jesus hatte in seinen Abschiedsreden vom Leiden, Sterben und Auferstehen gesprochen. Doch sie hatten nicht begriffen, was dahinter steht und wie das geschehen würde.

Doch nun, nachdem Jesus ihnen die Erkenntnis der Schrift gegeben hatte, ist ihnen alles klar.

Ja, Ostern ist das Fest der Auferstehung und der Erkenntnis. Zuerst hatten die Jünger diese Erkenntnis und darüber hinaus darf jeder Jesus um diese Erkenntnis der Schrift bitten.

Jesu Erscheinen im Jüngerkreis ist keine Fata Morgana. Jesus ist echt.

Nicht nur seine Wunden sind echt, sondern sein ganzer Körper ist echt.

Die Jünger geben ihm auf seinen Wunsch hin etwas zu Essen. Er isst es, wie sie es von ihm gewohnt sind.

Und trotzdem ist etwas anders. Er erscheint plötzlich trotz geschlossener Tür und wahrscheinlich entzieht er sich auch so wieder dem Blickfeld der Jünger.

Der Leib des Auferstandenen ist nun nicht mehr an die irdischen Naturgesetze gebunden, denn er ist verwandelt zu einem ewigen, unverweslichen Leib.

Jesu hatte den Jüngern die Erkenntnis der Schrift geschenkt und ihnen Augen und Ohren geöffnet.

Sie erkennen, dass es Wirklichkeit ist was sie erleben und dass Jesus wirklich auferstanden ist und lebt.

Wie sieht das bei uns aus?

Lassen wir uns von dem Auferstandenen die Sinne öffnen oder bleiben wir in dem Althergebrachten eingesperrt und akzeptieren nicht, was die Jünger, und nicht nur sie, erlebt haben und bezeugen?

Übrigens die Auferstehung Jesu ist das am besten bezeugte Ereignis der Antike (Prof. Carsten Peter Thiede).

Glauben wir, was die Jünger erlebt haben und was in den Propheten vorhergesagt wurde und durch Jesus Christus erfüllt worden ist, oder ist für uns nur echt, was wir mit unseren begrenzten Verstand nachvollziehen können?

Nur weil wir die Auferstehung Jesu von den Toten nicht gedanklich nachvollziehen können und weil noch kein Wissenschaftler einen Beweis dafür liefern konnte, heißt das noch lange nicht, dass es nicht geschehen ist.

Jesus Anliegen war auch zu keiner Zeit, dass jemand seine Taten, die Auferstehung inbegriffen, beweisen oder nachvollziehen kann. Sein Anliegen ist es, dass wir es glauben. Ich glaube an die Auferstehung. Ich glaube, dass Jesus auch mitten unter uns ist, obgleich keiner von uns ihn sieht.

Glauben hat nichts mit beweisen zu tun.

Allerdings sind die Menschen, die nur auf Beweise und auf das, was sie nachvollziehen können bauen, im Grunde genommen bedauernswerte Menschen.

Ihnen entgeht die ganze Bandbreite des Glaubens.

Ein „Für-wahr-halten“ von dem, was man nicht sieht - das ist Glaube.

Und das will Jesus von uns. Das will er uns heute am Ostermontag sagen. Du kannst es ruhig als Wirklichkeit ansehen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

Akzeptiere es einfach, auch wenn du es nicht bewiesen bekommen kannst.

Wenn du die Auferstehung Jesu akzeptierst und dem Zeugnis der Jünger und denen, die ebenfalls Jesus als den Auferstandenen gesehen haben, glaubst und sie nicht als Betrüger hinstellst, kannst du Jesus um Erkenntnis bitten, die er auch den Jüngern gegeben hat.

Er wird sie dir schenken.

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unseren Herrn.

Amen.